

4.6 Psychologische Einzelgespräche als ambulante Hilfe

Psychologische Einzelgespräche sind ein Angebot für straffällig gewordene Jugendliche. Die Straftaten der Jugendlichen werden – je nach Konstellation – als Folge einer Problematik in der Persönlichkeitsentwicklung, als Ausdruck individueller Defizite oder als misslungene Form einer Konfliktlösung beziehungsweise als das Ausagieren von Aggressionen gesehen. Den Jugendlichen wird deutlich gemacht, dass sie Hilfe benötigen und erhalten und dass sie als Person mit ihrer Tat angenommen werden, die Tat selbst aber nicht akzeptiert wird. Ihnen wird aufgezeigt, dass positive Veränderungen möglich sind.

Für die Aufnahme einer psychologischen Beratung und deren Verlauf ist die Klärung der Beratungsmotivation entscheidend. Neben einigen Jugendlichen, die aufgrund eigener Motivation psychologische Beratung annehmen, erfolgt der Zugang zum größten Teil durch gerichtliche Auflagen. Aufgrund der Unfreiwilligkeit sind die Erarbeitung einer Beratungsmotivation und eigener Zielstellungen sowie die Förderung von Problembewusstsein besonders wichtige Voraussetzungen für die psychologischen Einzelgespräche. Nach ausführlicher Klärung der Veränderungsmotivation erfolgt die Analyse des straffälligen Verhaltensmusters und seiner Bedingungen, um darauf aufbauend Ansatzpunkte für Veränderungen herauszuarbeiten. Dazu ist es notwendig, die Jugendlichen mit ihren Straftaten und deren Folgen zu konfrontieren und sie zur Verantwortungsübernahme zu befähigen.



Die Deliktbearbeitung ist ein zentrales Thema in der Arbeit mit Straftätern. Im Delikt zeigen sich neben den situativen die individuellen persönlichkeitspezifischen Aspekte, die Inhalt der psychologischen Einzelgespräche werden müssen (Beziehungsstörungen, Selbstwertproblematiken, mangelhafte Problemlösestrategien, Suchtproblematiken usw.). Durch die Einbeziehung verschiedener Ebenen des Verhaltens und Erlebens (z. B. Gefühle, körperliche Veränderungen, Einstellungen, Fantasien, Wertevorstellungen, Grundüberzeugungen, Haltungen, Gedanken, Beziehungen, Erwartungen) und ihrer Zusammenhänge wird der Zugang zu den motivationalen und situativen Aspekten des Deliktes und die Analyse der individuellen Risikofaktoren möglich. Im Ergebnis zeigen sich Entwicklungsdimensionen und -chancen, die mit den Jugendlichen umzusetzen sind. Die Straftat ist in vielen Fällen Ergebnis einer nicht geleisteten Entwicklung. Diese Entwicklung kann nachgeholt werden.

Die psychologischen Einzelgespräche stellen eine beraterische Hilfestellung dar, die sich auf die am Einzelfall ansetzende Kontakt- und Beziehungsarbeit gründet. Im präzisen Wahrnehmen des Kontaktes im Rahmen des Einzelsettings erschließen sich Hinweise auf Traumatisierungen, Bagatellisierungsmuster und persönlichkeitsrelevante Faktoren. Es wird davon ausgegangen, dass Grenzverletzungen immer eine individuelle, subjektive Fragestellung beinhalten, die nur über die Beziehungsebene entschlüsselt werden kann. Auf der Basis einer vertrauensvollen Beratungsbeziehung zielen die psychologischen Einzelgespräche auf die Erarbeitung von Orientierungshilfen, anderer Lösungs- und Bewältigungsstrategien und neuer Strukturen der Lebensgestaltung.

Nicht selten stehen die Straftaten im Zusammenhang mit Alkohol- und/oder Drogenmissbrauch. Einige Klienten werden an Suchtberatungsstellen vermittelt und bei Notwendigkeit auf eine Langzeittherapie vorbereitet. Dem Entschluss, eine Suchtberatungsstelle aufzusuchen, gehen meist über mehrere Wochen oder Monate dauernde psychologische Beratungsgespräche voraus.

Im Verlauf der psychologischen Einzelgespräche kann deutlich werden, dass eine ambulante oder stationäre Psychotherapie angezeigt ist. Durch den Abbau von Ängsten und Vorbehalten und die Erarbeitung neuer Perspektiven werden die Jugendlichen zur Annahme therapeutischer Angebote ermutigt. Bei den derzeit bestehenden Wartezeiten von ca. 4 bis 6 Monaten ist eine zeitnahe Vermittlung eines Therapieplatzes kaum möglich. Erschwerend wirken dabei auch die Besonderheiten, die sich aus der Persönlichkeitsstruktur und den ungünstigen Umgebungsbedingungen unserer Jugendlichen ergeben, wie etwa mangelnde Zuverlässigkeit, Motivationsdefizite, Selbstoffenbarungsängste, Rechtfertigungsstrategien, passive und aktive Aggressivität, mangelhafte bis fehlende soziale Integration sowie oftmals ein negatives soziales Milieu.

Mit den psychologischen Einzelgesprächen besteht ein Angebot, das sowohl in Krisensituationen eine sofortige psychologische Hilfestellung ermöglicht als auch die Wartezeiten bis zum Beginn einer Psychotherapie überbrücken kann.



